



## **GEMEINDENACHRICHTEN VOM 11. April 2011**

---

### Bösartige Faulbrut – Vorkehrungen zur Verhinderung einer Ausbreitung

Die bösartige Faulbrut ist eine ansteckende Bruterkrankung der Biene. Ansteckungsgefährdet sind ein bis zwei Tage alte Maden der Honigbienen. Ansteckende Sporen des Erregers werden meist indirekt über Futter von Volk zu Volk verbreitet. Dies geschieht durch Räuberbienen, erregerhaltiges Bienenfuttermittel oder Honig. Für den Menschen ist die Krankheit nicht gefährlich.

Gewisse Vorsichtsmassnahmen können die Gefahr von Bienenseuchen effizient eindämmen. Die konstante Überwachung der Völker, eine gute Wartung sowie eine konsequente Varroabekämpfung stellen die beste Vorsorge gegen eine Infektion dar. Vorsicht ist auch beim Zukauf von Völkern geboten. Eine regelmässig durchgeführte Kontrolle des Brutbildes kann eine Infektion frühzeitig aufdecken. Jeder Verdacht ist umgehend dem zuständigen Bieneninspektor zu melden.

Auch Nicht-Imker können ohne grossen Aufwand gegen die bösartige Faulbrut vorgehen. Besondere Beachtung ist der Entsorgung von Altglas mit Honigresten zu widmen. Wenn die leeren, alten Honiggläser mehrmals mit heissem Wasser ausgewaschen werden, ist die Infektionsgefahr für die Bienen schon viel geringer.

Eine besonders hohe Infektionsgefahr für die Bienen sind die sommerlichen Frühstückstische im Freien. Oftmals ist der aufgetischte Honig aus dem Ausland oder gar unbekannter Herkunft, was es schwer macht die Erreger der Faulbrut festzustellen.